

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/schloesser-wuelflingen-hegi-und-moersburg-bei-winterthur.html>

## Schloss

Frühbarockanlage mit vorzüglichen Interieurs des 17. und 18. Jh. Zweigeschossiger Bau mit Treppengiebeln und Quertrakt; an der Strasse schmiedeeisernes Torgitter um 1735 vom Königshof (s. Neumarkt) in Winterthur.

Erb. 1644–45 für den Gerichtsherrn Hans Hartmann Escher von Zürich, 1725 im Besitz General Salomon Hirzels, 1767 des Schultheissen Johannes Sulzer von Winterthur. Unter der Genossenschaft Schloss Wülflingen renov. 1907–08. Seit 1911 im Besitz der Stadt Winterthur.

EG:

Untere Gaststube, ehemals Gerichtsstube, mit Wand- und Deckentäfer von 1646. Die Rokokobemalung 1767 von Christoph Kuhn kommentiert in witziger Weise das Leben und den Auszug der drei Brüder Hirzel. Ofen 1776 von Matthias Nehracher (aus Grüningen). Salomon-Landolt-Stube: Getäfer und Balkendecke aus der Bauzeit mit dekorativen Malereien um 1761 von Christoph Kuhn. Ofen 1768 von Heinrich Bleuler mit Malereien von Christoph Kuhn.

OG:

Rosenzimmer, Täfer aus dem Haus Zur Rose, Marktgasse 21, mit Landschaftsmalerei in Architekturrahmen, 1763, Hans Konrad Kuster zugeschr. Herrenstube, Prunksaal von 1645 mit Kassettendecke, reich geschnitztem Wandtäfer und Buffet. Einzigartiger achteckiger Turmofen von 1647 mit Rückwand, verm. aus der Werkstatt Graf oder Erhart. Die grün glasierten Reliefkacheln zeigen dekorative biblische und allegorische Motive. Obere Gaststube mit Brusttäfer und Kassettendecke; Turmofen 1686 von Hans Heinrich Graf aus dem Haus zum Engel in Winterthur.

---

**Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

